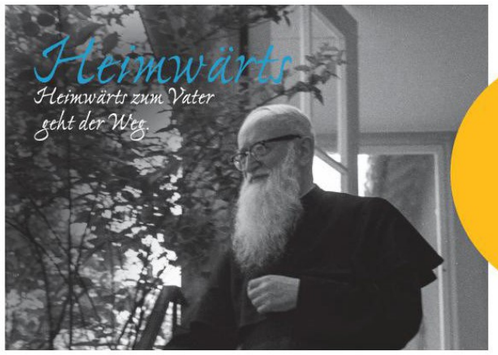


Mit Lichtern in den Händen: **Beten Sie mit!**

15. September 1968 – 15. September 2018
50. Todestag von Pater Josef Kentenich

5 Wochen

LICHTER-GEBET

im „Kleinen Paradies“

Auf Pater Kentenich schauen - Seine Fürbitte anrufen in allen persönlichen Anliegen und für den Weg der Kirche heute

Jeden Mittwoch, 18:30 – 19:00 Uhr

19:00 Uhr hl. Messe

29. August ErMUTiger
Wir beten für alle, die unter einer Lebenssituation leiden

05. September BEZIEHUNGsknüpfer
Wir beten um die Kraft der Liebe für alle Ehepaare und Familien

12. September SPURENsucher
Wir beten für alle, die vor wichtigen Entscheidungen stehen

Herzliche Einladung:
Wir beten und feiern mit!
Samstag, 15. September im „Kleinen Paradies“
15:00 Ankomm-Kaffeetrinken
16:00 – 17:30 **Übertragung der Feier am Grab P. Kentenichs in Schönstatt**
(Wir schauen die Übertragung auf Groß-Leinwand)
17:30 Gebet im Heiligtum
Bitte anmelden im „Kleinen Paradies“!

19. September GlaubensZEUGE
Wir beten für das Eichsfeld um einen lebendigen Glauben

26. September BegLEITER
Wir beten für alle, die in Kirche und Politik Verantwortung haben.

HINWEIS: Für alle, die nicht teilnehmen können, besteht die Möglichkeiten, die Gebetstexte und Meditationen zum Mitbeten zu Hause im „Kleinen Paradies“ zu bekommen (digital oder gedruckt)

Terminvorschau:

05.09.; 10.10.; 07.11. und 05.12.
14:30 Uhr „Mütter beten für ihre Familien“

21.09.	13:00 Uhr	Gebetsgemeinschaft um Geistliche Berufe
02.10.	19:00 Uhr	Internationaler Rosenkranz
03.10.	10:15 Uhr	Kapellchenfest
18.10.	09:00 Uhr	Frauenfrühstück "EmilieTag"
	20:00 Uhr	Anbetung mit Bündniserneuerung
30.11.-02.12.		Adventtreffen für Mädchen (9-12)
15.12.	14:00 Uhr	Adventsnachmittag Mütter, Großmütter, Kinder und Enkel
16.12.	14:30 Uhr	Familienoase
17.12.	14:00 Uhr	Adventsnachmittag für Frauen und Mütter
19.12.	09:00 Uhr	Adventsfrühstück für Frauen und Mütter

Impressum

Herausgeber: Schönstattfamilie im Eichsfeld

Redaktionsanschrift:
Schönstatt-Zentrum “Kleines Paradies”,
Pater-Kentenich-Weg 3, 37308 Heilbad Heiligenstadt
Telefon: 03606-619790
E-Mail: info@kleines-paradies-hig.de
Internet: www.kleines-paradies-hig.de
Einzahlungen an das Schönstattzentrum "Kleines Paradies" Kreissparkasse Eichsfeld, mit dem Vermerk **"Eichsfeldbrief"**

IBAN: DE79 8205 7070 0200 0180 19
BIC: HELADEF1EIC

FÜR DIE SCHÖNSTATT-FAMILIE
UND FREUNDE DES
KLEINEN PARADIESES

September 2018
Nummer **110**

Leitartikel

"Dilexit Ecclesiam" - Er liebte die Kirche -

zum 50. Todestag von Pater Josef Kentenich - + 15.9.1968 -2018

Auf dem Grabstein von Pater Josef Kentenich steht: "Dilexit Ecclesiam" - Er liebte die Kirche. Dies war sein persönlicher Wunsch. Denn Sein Leben und das seiner Schönstattfamilie war ein Leben und ein Einsatz für die Kirche.

Er wollte Priester werden. Er wollte die Menschen zu Gott hinführen. Er erlebt selbst die mütterliche Nähe der Gottesmutter und kann das als Spiritual in Schönstatt den Jungen gut vermitteln. Die Gottesmutter ist Mutter und Erzieherin des neuen Menschen, der ganz geöffnet ist für Gottes Willen und sich den Willen Gottes zu Eigen macht. Herr Pater Kentenich lässt sich vorsehnungsgläubig führen. So wächst um das Urheiligtum eine Gemeinschaft von verschieden Menschengruppen, Laien und Priestern, Frauen und Männern, die sich von Herrn Pater Kentenich führen lassen und die mitbeten und opfern für eine Kirche am neuen Ufer. Dieser Gedanke, der Kirche am neuen Ufer, hat auch mich als Jugendlichen damals sehr angesprochen. Eine neue Zeit nach dem Konzil - Mitbauen an einer neuen Welt und Kirche. Heute ist es genauso aktuell wie damals vor 50 Jahren. Wir erleben die Kirche im Umbruch. Es ist eine Kirche der Heiligen und der Sünder. Wie erleben dadurch auch eine Verunsicherung bei den Gläubigen, wenn es um die Kirche von heute geht. Und wir nehmen wahr die fehlenden Berufungen in Ordensgemeinschaften und beim Priesternachwuchs. Und damit verbunden ein Wandel in den Pfarreien und Aufgaben einer Pfarrgemeinde. Die Frage: wie sieht die Kirche am neuen Ufer aus?

Herr Pater Kentenich hat in der Begegnung 1965 mit Papst Paul VI. nach seiner Verbannungszeit in der USA, dem Papst in Rom versprochen, das Schönstattwerk werde sich einsetzen, das Konzil mit seinem neuen Kirchenbild und seinen Beschlüssen, getreu umzusetzen.

In den letzten Jahren ist in Rom ein Schönstattzentrum "Belmonte" errichtet worden mit dem Heiligtum "Matri Ecclesiae" - Maria ist die Mutter der Kirche. Hier soll die Sendung von Pater Kentenich für die Kirche noch mehr sichtbar werden. Schönstatt will hier in Rom, im Herzen der Kirche, in der Person Pater Kentenichs und seinem großen Schönstattwerk seinen spirituellen Reichtum anbieten.

Papst Paul VI. hat am Ende des Konzils, der Gottesmutter einen neuen Titel verliehen: "Matri Ecclesiae". Maria ist die Mutter der Kirche. Er hat der Gottesmutter die Umsetzung des Konzils für die Zukunft anvertraut. Denn die Kirche soll werden nach dem Bild der Gottesmutter. Ganz heilig, dienend für Jesus Christus da sein, ganz offen sein für Gottes Führung.

Papst Franziskus hat ab diesem Jahr die Verehrung des Marientitels "Matri Ecclesiae" auf den Pfingstmontag festgelegt. Das Pfingstfest, das Fest der Kirche und Maria als die Mutter der Kirche.

Wir werden hier noch mehr den Gründer Pater Kentenich befragen, was dieses Fest im Tiefsten für die Kirche bedeutet. Er selbst hat es vorgelebt und gekündet, zu Recht auf seinem Grabstein die Worte stehen: "Dilexit Ecclesiam" - Er liebte die Kirche.

Gebet zum Jubiläum 2018

"Gott, unser Vater, du hast uns in Pater Kentenich einen Vater und Propheten geschenkt, einen Zeugen und Künder deiner Botschaft für unsere Zeit, entzündet vom Heiligen Geist. Gib uns von seinem Feuer. Gib uns von seinem Gründergeist.

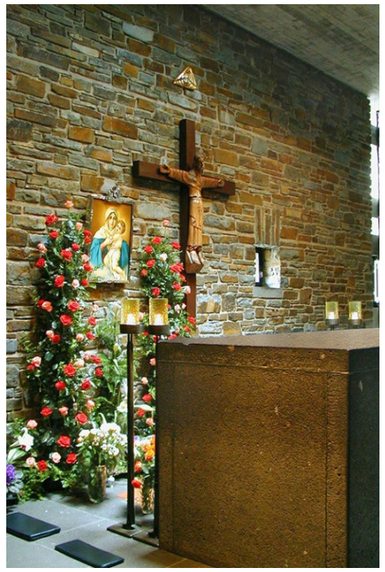
Lass sein Charisma so in uns lebendig sein, dass wir die Zukunft von Kirche und Gesellschaft prägen können. Seine Vision sei unsere Vision: Aus der Kraft des Liebesbündnisses soll eine neue Welt entstehen - eine Welt, in der Menschen Bündniskultur gestalten, wo immer sie leben und wirken

Vater im Himmel, wir bitten dich:

Nimm Pater Kentenich auf in die Schar der von der Kirche anerkannten Heiligen. Öffne ihm und seiner Sendung überall die Tür, damit er viele Menschen den Weg zur Fülle des Lebens, den Weg zu dir führen kann.

Darum bitten wir dich, in Gemeinschaft mit Maria, unserer Dreimal Wunderbaren Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt, durch Christus unseren Herrn. Amen."

Ihr Pfarrer Eberhard Jacob
in Berlingerode



25 Jahre Schönstatt Kapelle ***(Predigt von Propst Gremmler) Fortsetzung vom EB 109***

Gott will etwas von Mose. Und der merkt auf und lässt sich anreden. Wenn ein Mensch auf diese Weise mitten im Alltag Gott begegnet, dann soll er innehalten, stehen bleiben und sich anreden lassen. **„Gott redet.“** Natürlich ist das bildlich gemeint. Denn Menschen sagen: „Mit mir hat Gott noch nicht geredet.“

Wie redet denn Gott? Man hat einmal unter Schülern eine Umfrage gemacht. Und einer von ihnen wusste genau, wieso viele nicht auf Gott aufmerksam werden: **„Gott spricht leise und Latein“.** Vielleicht sollte man also besser formulieren und fragen: Was möchte Gott mir sagen? Welche Botschaft könnte er für mich haben? Wie soll es nun weitergehen? Welchen Weg soll ich einschlagen?

Wenn Gott einem begegnet: **stehen bleiben**. Aber auch ein wenig erschrecken. Sich nicht schütteln und dann gleich wieder zur Tagesordnung übergehen. Ehrfürchtig werden. „Und Mose verhüllte sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen“. Gott begegnet Mose.

Was erfährt er von Gott? Mit einer Erschütterung, positiv oder auch negativ, in der Gott einem begegnet, sagt er also: „Ich kenne dich. Ich weiß, was dich beschäftigt. Ich weiß, wie es dir geht. Ich habe dein Schreien gehört.“

Aber auch das andere: Nicht nur hier bei Mose, sondern in allen Engels- und Gottesbegegnungen der Bibel entdeckt man: Man kann Gott nicht begegnen, ohne einen Auftrag für das Leben zu bekommen. Das muss kein herausgehobener Auftrag, kein Leitungsauftrag sein wie bei Mose. Das kann eine ganz passive und geduldige Rolle sein wie bei Maria, die sagt: *„Ich bin des Herrn Magd. Mir geschehe, wie du gesagt hast“ (Lk 1,38)*

Im Allgemeinen wird jemand an seinen alten und gewohnten Platz im Leben zurückgeschickt, als Vater oder Mutter, als Arbeiter oder Angestellter. Aber nichts ist mehr so wie vorher. Wer Gott begegnet, kann nicht bleiben, wie er ist. Wer Gott begegnet, wird von ihm gebraucht. Gott gebe uns offene Augen dafür.

Mein Wunsch an diesem Tag ist: Möge diese Kapelle, dieser Ort für alle ein Ort der Begegnung mit Gott, eine Stätte der Versöhnung mit Christus und eine Insel der Hoffnung für das ewige Leben werden.

Einkehrtag für die Gebetsgemeinschaft Geistliche Berufe

am Freitag, 21. September 2018, von 13:00 - 18:00 Uhr

Zweimal im Jahr treffen wir uns hier im Kleinen Paradies um einen gemeinsamen Einkehrtag zu halten.

Wir Treffen uns um 13 Uhr zur 1. Runde; wir beten anschl. den Rosenkranz im Heiligtum. Dann ist Kaffeepause. Wir treffen uns wieder in der Runde und haben um 17 Uhr die Eucharistiefeier im Heiligtum. Oft nehmen wir das zum Anlass um dann auch die Gebetszettel aus dem Krug zu verbrennen.

Herzliche Einladung an alle denen dieses Gebetsanliegen wichtig ist.

Anmeldung bitte im Kleinen Paradies bei den Schwestern.

oder Pfarrer Eberhard Jacob, Berlingerode Tel. 036071-96458

Unser neuer Spielplatz
Anziehungspunkt für Familien, Schulklassen, Gruppen.
Die Einweihung ist Sonntag, 26. August 2018.

Familien treffen sich im Kleinen Paradies –
Jedes Vierteljahr, um die Familienzeitschrift „Unser Weg“ zu versenden oder in diesem Juni, um miteinander Veranstaltungen für 2019 zu planen.

»Wer HERZEN gewinnen will, muss sein eigenes Herz zum Pfand geben.«
J. Kentenich

Infos der Marienschwestern im „Kleinen Paradies“

Liebe Schönstattfamilie,
liebe Freunde des „Kleinen Paradieses“,

hinter uns liegt ein heißer Sommer. Für unsere gut besuchten Sonntagsgottesdienste war der Sonnenschein natürlich optimal. Wir haben uns über alle „Sommerpilger“ sehr gefreut – ob es die Jungen vom Zeltlager Thalwenden, die RKW Mühlhausen, Familien, die eine Taufe oder Hochzeit feierten, oder viele Einzelpilger waren.

Leben bedeutet dauernde Veränderungen. Das merken wir auch immer wieder im „Kleinen Paradies“. Im Januar 2016 zogen mit Sr. Marigitha und mir zwei Neue ins Haus ein. Gut 2 Jahre durfte ich als Hausleiterin an diesem so schönen Ort leben, arbeiten und mich an dem vielfältigen Leben erfreuen. Im Oktober endet diese Zeit für mich. Meine Gemeinschaft braucht mich als Sakristanin in der Kathedrale in Magdeburg. Meine Aufgaben hier wird Sr. M. Juliana Blut übernehmen. Viele kennen sie sicher als Hausleiterin in „Haus Rosengart“ in Friedrichroda oder noch aus ihrer Zeit als Mütterschwester. Beim Kapellchenfest ist die Gelegenheit, dass ich mich von Ihnen allen verabschieden und Sr. M. Juliana begrüßt werden kann.

Im Gebet im Heiligtum Ihnen verbunden,

Ihre Sr. M. Therese Goering

Neues Heilig-Geist-Fenster
in der Gründerkapelle, Schönstatt

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen“

3. OKTOBER 2018
KAPELLCHENFEST

10:15 Auftakt

10:30 Festgottesdienst
Hauptzelebrant: Pfarrer Eberhard Jacob
Musik: Chor Thalwenden

12:00 Mittagsimbiss
Zeit der Begegnung
- Spiel und Kreatives für Kinder...
- Gebet im Heiligtum

Impulse und Impressionen:
„In der Kraft des Heiligen Geistes. Pater Kentenich, Gründergeist und die Bedeutung seines 50. Todestages“

14:00 Prozession, Statio am Grenzzaun, Erneuerung des Liebesbündnisses

14:30 Kaffee und Ausklang

Kuchenspenden sind willkommen.

Helfer werden gesucht und können sich bei Sr. M. Therese melden